



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
LANGENALB-
MARZZELL

DER PUNKT

UNSER GEMEINDEBRIEF

SEITE 6
KIRCHEN-
GEMEINDE-
RATSWAHL
2019

SEITE 14
EINSCHULUNG:
UNSERE NEUEN
ERSTKLÄSSLER

SEITE 30
GEMEINDE
ERLEBEN.
MITEINANDER.
FÜREINANDER



INHALTSVERZEICHNIS

- | | |
|--|--|
| <p>4 Andacht
Der Geist Gottes und die Bibel</p> | <p>2 Orgelrestaurierung
Die erste Pfeife ist graviert</p> |
| <p>6 Kirchengemeinderatswahl
Die Kandidaten stellen sich vor</p> | <p>2 Herbstkonzerte
Das wird ein echter Ohrenschmaus</p> |
| <p>1 Jungschar
Mit David auf Burg Steinegg</p> | <p>2 Gemeinde macht Spaß
Ein Clown erzählt vom Workshop in Langenalb</p> |
| <p>1 Einschulung
Mit Gottes Segen im Schulranzen</p> | <p>3 Unser Gemeindehaus
50 Jahre Geschichte und ein echtes Großprojekt</p> |
| <p>1 Konfis
Zum Dahinschmelzen: Eiskwürfel im Gottesdienst</p> | <p>3 Kinderseite
Von Pauline, der Kirchenmaus</p> |
| <p>1 Backhäusle
Mit Holz und Bank ins Ferienprogramm</p> | <p>3 Kurz und knackig
Kräuterzauber, Dorfmitte und mehr</p> |
| <p>2 Gemeinde erleben
Geschichten, die uns berührt haben</p> | <p>4 Termine, Termine, Termine
Gottesdienstübersicht</p> |
| <p>2 Unsere Junggebliebenen
Überraschungsparty zum 75sten</p> | <p>4 Zu guter Letzt
Noch ein paar Gedanken zum Abschluss</p> |

Liebe Leserin, lieber Leser,

Multitasking ist ja für manche Leute ein Zauberwort. Die Kunst, mehrere Dinge gleichzeitig zu können. Telefonieren und parallel eine E-Mail schreiben. Fernsehschauen, Abendessen und Zeitunglesen. Noch krasser: Im Konzert feiern, und alles mit dem Smartphone filmen. Sein Kind stillen und dabei Nachrichten auf WhatsApp schreiben.

In so einer Kirchengemeinde muss man Multitasking können. Da wird die Kirchenwahl vorbereitet (S. 6) und gleichzeitig die CO2-Emission reduziert (S. 30); während man auf Burg Steinegg den Jungschartag genießt (S. 12) bereitet man bereits im Kopf die Kinderbibelwoche vor; die Konfis werden mit Eiswürfel versorgt (S. 16) und das Backhaus mit Holz (S. 18); man kümmert sich um Clowns im Gemeindehaus (S. 28) und um Mäuse in der Kirche (S. 34), ist dabei, wenn Pfeifen graviert werden (S. 26) und schreibt Gemeindebriefgeleitworte ... und ganz

nebenbei läuft noch das normale Programm mit Gottesdiensten, Seniorentreff, Schule, Taufen, Beerdigungen, Hochzeiten, Orgel, Geburtstagsbesuche, Seelsorge, Verwaltung (wie ich die hasse) usw.

Multitasking das Zauberwort! Gott sei Dank, haben wir in Langenalb und Marxzell das beste Team der Welt und deswegen muss man hier kein Multitasker sein. Jeder kann seine Stärken und Gaben dort einsetzen, wo er möchte. Es ist ja ohnehin viel gescheiter, das, was man tut, zu 100 Prozent zu tun – von ganzem Herzen. Dieser Herbstbrief ist voller 100-Prozent-Geschichten. So sind wir eine Multitasking Gemeinde – mit vielen einzelnen wunderbaren Menschen; wir machen ganz viel gleichzeitig, weil alle sich auf das konzentrieren, was ihnen wichtig ist und weil alle wissen wofür bzw. für wen sie das machen ...

Ihr Pfarrer Daniel Dettling

Der Geist Gottes und die Bibel*

Kann heute noch jemand damit was anfangen? Die Bibel beschreibt ihn und erzählt, was er tut. Schade, dass nur wenige sie lesen und versuchen ihr Leben nach ihr auszurichten.

Der Heilige Geist kam, weil er noch immer in uns Menschen Neues anfangen kann und will. Man kann ihn nicht sehen. Er ist wie ein Hauch, wie Wind, wenn er Pflanzen und Bäume bewegt. Man kann ihn nicht packen. Er kann sanft berühren, leise wehen und gewaltig brausen oder gar toben. Er kann mitreißen, bewegen und widerstehen. Er kann das schier unmögliche tun, Menschen leiten und die Lebensweise verändern.

Paulus, der große Missionar, sucht in Klein Asien einen Ort, das Evangelium zu verkünden (Kpt. 16, 6-8). Der Heilige Geist bremst ihn. Nein, der Geist Gottes will führen. Oft dauert das bei uns Menschen so lange bis wir es kapieren und uns

führen lassen. Eine Erscheinung in der Nacht weist den Weg nach Mazedonien/ Griechenland, auf dem europäischen Kontinent. Dort findet der kleine Missionstrupp eine Gruppe Frauen in Thyatira, die am Flussufer zum Beten, zum Reden mit Gott, beisammen sind.

Paulus verkündigt die rettende Botschaft von Jesus Christus. Auf geheimnisvolle Weise wird das Herz der Lydia vom Heiligen Geist beim Zuhören berührt. Sie ist erfüllt von neuem Leben. Sie erlebt eine Wiedergeburt und weiß es noch nicht richtig. Sie bittet um die Taufe. Es geschah etwas in ihr. Jesus Christus ist auf eine, noch nie erlebte Weise durch den Heiligen Geist in ihr Leben, in ihr Herz gezogen. Sie ist gerettet und begeistert vom Herrn Jesus.

Was lebt, das bewegt sich. So auch Lydia. Sie bietet ihren Dienst an. In ihrem Haus versammelt sich die erste Hausgemeinde in Europa.

Lydia hatte eine Sehnsucht nach Gott und hat wohl oft mit ihm geredet. Sie war noch nie christlich. Jetzt ist sie Christin, weil Christus in ihr lebt. Gute Werke, wie es alle Religionen fordern, tut sie nicht um gerettet zu werden, sondern jetzt aus Dank gegen Jesus Christus, der sie von Sünde und ewigem Tod zum ewigen Leben errettet hat.

Ihr Gerhard Huget

**Der Heilige Geist ist die dritte Person der Dreieinigkeit mit Gott, dem Vater, und Gott, dem Sohn. Er schenkt Gotteserkenntnis, Sünden-erkenntnis und Heilserkenntnis, ja Heilsgewissheit. Er öffnet uns die Schrift. Gottes Wort, die Bibel, ist wie eine Gebrauchsanweisung und Zielangabe für uns in der Zeit und in der Ewigkeit, und noch viel, viel mehr.*



#UnserPfarrer

Das wurde aber auch Zeit: Nach Instagram ist unsere Gemeinde jetzt auch auf Facebook vertreten. Und in kürzester Zeit sind hier schon über 400 Freundschaftsanfragen eingegangen - unglaublich! Wir freuen uns über Ihr Interesse und Ihre Kommentare – in der Regel gibt's auch eine schnelle Antwort. Sogar *chatten* können Sie jetzt mit dem Pfarrer höchstpersönlich!

Aber wissen, was noch besser ist?! So ein echter „Live-Chat“ im Gottesdienst. Gibt's jeden Sonntag. Und Sie brauchen gar kein Smartphone dafür. Echt und in Farbe ist unsere Gemeinde doch immer noch am allerbesten. Schauen Sie doch einfach mal wieder vorbei.

Wir freuen uns auf Sie!

Sie haben die Wahl!

Wie ist das bei Ihnen? Sie zahlen Ihre Kirchensteuer, aber eigentlich ist Ihnen das ziemlich egal, was wir hier so machen? Kirche ist irgendwie schon ganz gut, aber sich so richtig damit beschäftigen? Oder nehmen Sie gerne und aktiv teil am Gemeindeleben? Dann kennen Sie mit Sicherheit auch die Menschen, die wir Ihnen auf den kommenden Seiten etwas näher vorstellen.

Am **1. Dezember** dürfen Sie acht Gemeindegliedern, die sich für diese ehrenamtliche Mitarbeit zur Wahl stellen, Ihre Stimme geben und ihnen so zeigen, dass ihr Engagement gesehen und anerkannt wird. Warum das so wichtig ist?

Wir in Langenalb/Marzelll haben das unglaubliche Glück, dass es so viele Menschen gibt, die für die Gemeinde – für SIE! – brennen. Die ihre Freizeit investieren, weil sie finden, dass Kirche wichtig ist. Die mit ihrer Arbeit den Unterschied machen und anderen Menschen einfach gut tun wollen. Egal ob beim Frühstück, beim Seniorentreff, in der Jungchar, im Bibelkreis oder irgendeinem anderen unserer vielseitigen Angebote.

Sie sind verschieden. Und damit eine wunderbare Mischung, um auch ein Spiegel der Menschen unserer Gemeinde zu sein. Hier stellen wir sie Ihnen in alphabetischer Reihenfolge vor – weitere Infos finden in der Marienkirche, wo die folgenden Fragebögen in ausführlicherer Form aushängen.

Ehrenamt ist (k)eine Typfrage

EVANGELISCHE LANDESKIRCHE
IN BADEN



Gabriela Axtmann, Burbach

Geboren 1958 in Pforzheim, verheiratet, zwei Kinder, Arzthelferin, im Kirchengemeinderat seit 2017

Schwerpunkt: Frauenarbeit / Women's Bible Lounge

Ich mache KGR, weil ... ich gläubig bin und es mir ein Anliegen ist, Menschen in einer Gemeinde zu verbinden. Ich finde es klasse, dass dieser Kirchengemeinderat so gut zusammenarbeitet und sich ergänzt.

Das bewundere ich an anderen: Ich bewundere resiliente Menschen. Das sind für mich "Stehaufmännchen", die die Fähigkeiten haben, schwierige Lebenssituationen zu meistern und positiv zu bewältigen.

Da bin ich anders als andere: Seit 10 Jahren bin ich ehrenamtliche Hospizbegleiterin beim Ambulanten Hospizdienst Karlsbad-Marxzell-Waldbronn. Ich finde es auch wichtig, Open Doors zu unterstützen, eine Organisation, die sich für verfolgte Christen einsetzt.



Silvia Beeh, Langenalb

Geboren 1983 in Karlsruhe-Rüppurr, verheiratet, Gesundheits- und Krankenpflegerin für Intensivpflege und Anästhesie. Berufspädagogin im Gesundheitswesen (B.A.), ViDia-Pflegeschool, im Kirchengemeinderat seit 2017

Schwerpunkt: Kinder-/ Jugendarbeit/Jungschar/KiBiWo

Ich mache KGR, weil ... ursprünglich einmal, weil jemand gebraucht wurde und mir eine lebendige Gemeinde viel bedeutet. Mir ist wichtig, junge Menschen für den christlichen Glauben zu begeistern. Jetzt sind wir so ein tolles Team und eine tolle Gemeinde, dass ich mich gerne weiter einbringen möchte.

Das bewundere ich an anderen: Schlagfertigkeit

Da bin ich anders als andere: Ich bin gerne spontan und flexibel.



Simone Duss, Pfaffenrot

Geboren 1965 in Neuenbürg, verheiratet, zwei Söhne,
Stationshilfe im Diakonissen-Krankenhaus

Im Kirchengemeinderat seit 2007

Schwerpunkt: Kinder-/Jugendarbeit / KiBiWo / Kinderkirche

Ich mache KGR, weil ... es mir sehr wichtig ist, unseren Kindern von Jesus zu erzählen, und mir die Arbeit in unserer Kirchengemeinde sehr am Herzen liegt.

Das bewundere ich an anderen: Alle unsere Jugendmitarbeiter, ob jung oder älter, wie sie voller Leidenschaft für Jesus brennen und so in einer tollen Gemeinschaft zusammen wachsen.

Da bin ich anders als andere: Ich bin sehr emotional und mag keine Abschiede.

Pascale Irmeler, Langenalb

Geboren 1985 in Neuenbürg, verheiratet, Fachlehrer für Körper- und Geistigbehinderte / Physiotherapeut

Im Kirchengemeinderat seit 2017

Schwerpunkt: Inklusion / Dorfmitte

Ich mache KGR, weil ...

mir die Arbeit mit euch, der Gemeinde und Gott in meinem Leben ganz viel gibt. Ich liebe unser harmonisches Team und bin dankbar dafür!

Das bewundere ich an anderen: Ihr großes Engagement für das Ehrenamt und die Herzlichkeit gegenüber ihren Mitmenschen. Wie sie ihr Amt ausführen und Familie, Job, Freizeit usw. alles unter einen Hut bekommen.

Da bin ich anders als andere: Oft benötige ich Ruhe für mich selbst und muss dem ganzen Trubel um mich herum, auch mal den Rücken kehren. Nicht böse gemeint, aber das ist meine Art ...



Kirsten Lattewitz, Schielberg

Geboren 1971 in Wiesbaden, Unternehmenssprecherin, im Kirchengemeinderat seit 2018

Schwerpunkt: Öffentlichkeits-/Pressearbeit, Gemeindebrief, Website

Ich mache KGR, weil ... mich diese Arbeit unglaublich erfüllt. Hier im „Team Gottes“ zu sein und über diese wunderbare Gemeinde berichten zu dürfen, ist ein Geschenk für mich. Unsere Kirchengemeinde ist wirklich ein Schatz („falls Sie das noch nicht wussten ...“) und ich will sie unbedingt weiter beim Wachsen begleiten.

Das bewundere ich an anderen: Dass sie Badisch verstehen ...

Da bin ich anders als andere: Ich bestehe zu 90 Prozent aus Kaffee. Ich schreibe für mein Leben gern. Und manchmal trage ich eine Clownsnase.



Veronika Merz, Pfaffenrot

Geboren 1944 in Baden-Baden, verheiratet, drei Kinder, vier Enkel, Rentnerin und Allround-Talent

Im Kirchengemeinderat seit 2003

Schwerpunkt: Senioren / aber irgendwie eigentlich alles

Ich mache KGR, weil ... es mir wichtig ist, für die Kirchengemeinde da zu sein und mit ihr gemeinsam zu gehen.

Das bewundere ich an anderen: Ich bewundere meine „Heinzelfrauen“ (mein Team rund um den Seniorennachmittag), die so tollen Einsatz zeigen und immer für mich da sind.

Da bin ich anders als andere:

Meine offene, kontaktfreudige Art (hat man mir gesagt ...)

Reinhard Schulz, Langenalb

Geboren 1961 in Bielefeld, verheiratet, drei erwachsene Söhne, Diplom-Geophysiker

Wieder im Kirchengemeinderat seit 2017, vorher von 2000 bis 2004

Schwerpunkt: Musik / Konzerte / Orgelrestaurierung

Ich mache KGR, weil ...

ich den Aufbau und das Wachsen der Gemeinde aktiv voranbringen will.

Das bewundere ich an anderen:

Schlagfertigkeit und Geduld

Da bin ich anders als andere:

Ich spiele Geige und Bratsche.



Walter Weidner, Langenalb

Geboren 1944 in Langenalb, verheiratet, eine Tochter, zwei Enkelkinder, Rentner

Im Kirchengemeinderat seit 2002

Schwerpunkt: Stellv. Vorsitzender, Finanzen, Rechnungsprüfung

Ich mache KGR, ...

einfach, weil es mir Spaß macht!

Das bewundere ich an anderen:

In unserem Kirchengemeinderat bewundere ich, wie alle jeweils in ihrem Gebiet so viel Einsatz bringen – wir ergänzen uns einfach wunderbar.

Da bin ich anders als andere:

Ich bin jetzt tatsächlich der Älteste im Kirchengemeinderat und am längsten dabei. Und ich bin auch der einzige von uns, der in Langenalb geboren ist.

Wichtiges zur Wahl

Der Gemeindevwahlausschuss hat die Wahlvorschlagslisten der Kandidaten in seiner letzten Sitzung Anfang September geprüft und genehmigt. Am 22. September haben sich die acht Kirchengemeinderäte dann in einer Gemeindevversammlung nach dem Gottesdienst vorgestellt. Vorher gab es eine fünftägige Einspruchsfrist, wie es die offizielle Wahlordnung verlangt. Damit sind die ersten organisatorischen Dinge bereits erledigt.

Zur Wahl gehen

Die Wahl selbst ist denkbar einfach: In den kommenden Wochen erhalten Sie vom Pfarramt Ihre persönlichen Wahlunterlagen. Sie können per Briefwahl wählen oder aber Ihren Wahlzettel einfach abgeben. Entweder werfen Sie ihn in den Briefkasten am Pfarrhaus oder Sie geben ihn dort zu den Öffnungszeiten des Pfarramtes ab. Außerdem können Sie den Wahlzettel auch bei/nach den Gottesdiensten **ab dem 10. November** in

Marxzell und Langenalb in die Wahlurne werfen. Die letzte Möglichkeit, Ihre Stimme abzugeben, ist der 1. Dezember (1. Advent) beim Gottesdienst. Falls Sie beim Ausfüllen der Wahlunterlagen Hilfe benötigen, können Sie sich gern im Pfarramt melden.

Ergebnis

Der eigentliche Stichtag ist dann eben dieser 1. Dezember. Nach dem Gottesdienst beginnt unser Gemeindevwahlausschuss mit der öffentlichen Auszählung der Stimmen und der Bekanntgabe des Ergebnisses, das dann zeitnah auch auf der Internetseite der Gemeinde sowie in den Mitteilungsblättern veröffentlicht.

Wir bitten Sie herzlich um Ihre Stimme. Auch wenn diese Gemeinde mit einem starken Team gesegnet ist, das bereit ist, sich für die nächsten sechs Jahre zu verpflichten, zeigen Sie mit Ihrer Stimme, dass Ihnen die Kirchengemeinde am Herzen liegt.

Vielen Dank!

Mit David auf Burg Steinegg

Ein echtes Abenteuer-Wochenende haben unsere Kids im Juli beim großen Jungschartag der Evangelischen Jugend Pforzheim auf Burg Steinegg verbracht. Gemeinsam mit den Gruppen der Kirchenbezirke Pforzheim Stadt und Land. Und mit zwei sprechenden Schafen!

Die haben erzählt, wie das damals mit David, dem Schafhirten, war. Ganz schön stark und mutig war er so mit Gott an seiner Seite. Auf Burg Steinegg konnte David dann aber doch ein bisschen Hilfe

gebrauchen und da kamen die Jungscharler gerade recht: Die sollten eine Harfe, eine Steinschleuder, Essen und Pfeil und Bogen für David beschaffen - möglichst schnell versteht sich. Und drei Mal dürfen Sie raten, welche Gruppe hier in Sachen Geschwindigkeit nicht zu übertreffen war: Richtig. Unsere Jungscharler aus Langenalb und Marzell!!!!

Einige unserer 16 Kids waren zum ersten Mal dabei beim Jungschar-Wochenende, aber die Begeisterung war bei allen gleich groß: Basteln, Spielen, leckeres Essen, Geschichten am Lagerfeuer und jede Menge Spaß standen auf dem Programm. Rund 60 Kinder waren an diesem Wochenende insgesamt dabei. Sie knüpfen neue Freundschaften und treffen alte Freunde wieder - es



Unsere Helden! Auf die kann sich David echt verlassen!



Unsere Jungschar trifft sich immer dienstags um 17:00 Uhr im Gemeindehaus

ist einfach eine wunderbare Gemeinschaft, die hier entsteht. Wir bedanken uns bei der Evangelischen Jugend Pforzheim für die professionelle Organisation und das fröhliche Wochenende.

Wir freuen uns schon jetzt, im nächsten Jahr wieder dabei zu sein.

Mehr Infos zu und Bilder von unseren Jungschar-Aktivitäten finden Sie auf unserer Website. Neue Kinder sind jederzeit willkommen.

Es weihnachtet sehr...

Stimmt. Es ist erst Oktober und an Weihnachten wollen wir eigentlich noch gar nicht denken. Müssen wir aber! Schließlich haben wir wieder echt was Großes vor mit Ihnen. Und vor allem mit unseren Kleinen. In diesem Jahr führen wir zum ersten Mal ein Weihnachtsmusical auf! Das Musical heißt "Halleluja für die Welt", erzählt die Weihnachtsgeschichte und ist gespickt mit vielen coolen Songs. Zur Verwirklichung braucht es begeisterte Kinder für den Chor (ab ca. 6 Jahren) und natürlich auch als Schauspieler (ab Vorschulalter). Proben ab dem **11. Oktober**, immer freitags von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr im Gemeindehaus.

Kontakt: Olga Martinewski: Tel. 0176-83069818

Bärbel Schulz (Chor): Tel. 07248-932372

Tadaaaa!

Dürfen wir vorstellen?! Unsere neue Kinderecke! Wir haben vor (und selbst in!) den Sommerferien nicht geruht und jetzt steht sie da, in der Marienkirche, und erfreut unsere kleinen Gottesdienstbesucher. Die Holzwürfel sind im Boden fest verankert und ein Teppichboden sorgt für die nötige Dämmung. Gleichzeitig ist die Kinderecke so luftig und offen gestaltet, dass sie Teil des Kirchenraumes bleibt, ohne zu begrenzen. Den ersten größeren Belastungstest gab es Anfang September beim Einschulungsgottesdienst ...



Ganz große Kleine

Wie lang ist das bei Ihnen her, dass Sie eingeschult wurden? Können Sie sich noch erinnern? Waren Sie aufgeregt? Ängstlich vielleicht? Mit einer großen Schultüte im Arm – ausgestattet mit all den Erwartungen Ihrer Eltern vielleicht: „Jetzt beginnt der Ernst des Lebens“? Und wie haben sich wohl Ihre Eltern da-



Unsere neue Kinderecke begeistert

mals gefühlt, als sie loslassen mussten? Als sich am 12. September die Marienkirche mit unseren neuen Erstklässlern und ihren Familien füllte, war diese Gefühlsmischung bei Kindern und Eltern gut zu spüren. Einer, der diese verschiedenen Emotionen gerade ganz genau nachempfinden kann, ist unser Pfarrer. Der ist nämlich auch Papa und seine Tochter Liah gehört zu den neuen Erstklässlern, die sich ab jetzt ganz stolz jeden Morgen auf den Weg in die Schule machen werden. Wir drücken die Daumen, dass diese schönen Gefühle noch ganz



Mit Gottes Segen bestens gerüstet

lange anhalten und auch durch anstrengendere Schultage tragen werden. Gottes Segen dazu gab's in der Marienkirche. Und mit dem im Schulranzen kann ja eigentlich fast nichts mehr schiefgehen.



Gottesdienste zur Einschulung 2019...
Auf was es wirklich ankommt...

Ganz schön aufregend, so eine Einschulung!

Eiswürfel-Gottesdienst

Das sind sie – unsere Konfis. Am 14. Juli haben sie sich der Gemeinde vorgestellt. Was sie so besonders macht? Und warum sie eigentlich "Konfi" machen? Darum ging es im Gottesdienst.

Außerdem spielten Eiswürfel eine wesentliche Rolle - die gab's für jeden Besucher dazu. Kalte, nasse Hände natürlich inklusive. Haben Sie sich schon einmal mit einem Eiswürfel beschäftigt? Dann wissen Sie vielleicht, dass dieser aus drei Aggregatzuständen auf einmal besteht, wenn man ihn aus

dem Eisfach nimmt: Aus Eis (na klar), Wasser (denn das Eis schmilzt ja sofort) und (unsichtbarem) Wasserdampf. Trotzdem ist alles eins. Ein Eiswürfel eben.

Was das mit christlichem Glauben zu tun hat und mit dem 23. Psalm und mit "erquicket meine Seele" - darum ging es in der Predigt.

Herzlichen Dank an unsere fleißigen Bäckerinnen und Bäcker! Aber vor allem natürlich auch an unsere 16 Konfis und die teils neuen Teamer für ihre Vorstellung. Es ist schön, dass ihr da seid!



Geschafft: Strahlende Gesichter nach der Konfirmandenvorstellung



Marcel Ehrentraut



Robin Viehweg



Franziska Neumann



Valentin Beyer



Tobias Bock



Michael Lukin



Saskia Weber



Yannick Munding



Paul Weber



Katharina Hecker



Rebecca Neuwinger



Ishani Ziegler



Arne Kern



Viviann Reinhard



Dominik Stoll



Lea Schneider

Ferienbacktag

Backen ist nur was für Mädchen? Da täuschen Sie sich aber gewaltig! Vor allem, wenn es um unser historisches Backhäusle geht. Das hat auch Leon sofort erkannt und als echter Nachwuchs-Feuerwehrmann beim Kinder-Ferienbacktag erst mal die Sicherheit beim Anfeuern überwacht.

Neben Leon hatten sich elf weitere Kinder aus Langenalb, Schwann, Ottenhausen und Feldrennach zum großen Backtag im Rahmen des Sommerferienprogramms der Gemeinde Straubenhardt angemeldet. Die wenigen

Plätze waren heiß begehrt und schnell ausgebucht.

Nach dem Anheizen gingen die Kinder schließlich mit großem Spaß daran, Hefeteig zu kneten, Brötchen zu formen und die eigene Lieblingspizza zu belegen. Die Kleinen waren von ihrem Backwerk begeistert - und die großen Bäckerinnen aus unserem Backhäusle-Team waren es natürlich auch. Ganz so wie bei den Backhaus-Tagen der Großen wanderten zunächst die herzhaften Leckereien in den alten Holzofen. Nach einer ausgiebigen Pizza-Verköstigung ging es dann auch schon mit dem süßen Gebäck

weiter: Hefezöpfe und Streuselkuchen mit Äpfeln und Zwetschgen brachten Kinderaugen zum Leuchten. Und nicht nur die: „Ich bringe das jetzt gleich zu meiner Oma und



Großer Andrang beim Ferienbacktag

gebe ihr was ab“, strahlte eine kleine Teilnehmerin, sichtlich stolz auf das, was sie an diesem Tag gezaubert hatte.

„Ich komme nächstes Jahr ganz sicher wieder“, verabschiedete sich auch Leon schließlich und wir sind froh, denn mit so einem professionellen Feuerwehrmann im Team steht dem Betreiben des historischen Backhäusles in den kommenden Jahren doch fast nichts mehr im Wege.

Ein ganz großes Dankeschön!

Was wäre unser historisches Backhäusle ohne all die wunderbaren Unterstützer rundum? Im August gab es wieder eine große Holzlieferung. Vielen lieben Dank an Herrn Weidner und seinen Enkel



Die nächsten Backtage sind gesichert!

Julian, die hier echt ganze Arbeit geleistet haben. Und an Herrn Dietz fürs Mitpacken!



Einfach richtig gemütlich

Echt hyggelig

Und noch gemütlicher ist jetzt auch das Innenleben unseres Backhäusle geworden - dank einer ganz besonderen Spende. Liebe Jenny, wir danken dir von Herzen, dass du an uns gedacht hast - in einer Zeit, in der dir gerade ganz andere Dinge durch den Kopf gingen. Wir werden die gemütliche Einrichtung mit vielen guten Erinnerungen in Ehren halten. Und wir freuen uns schon jetzt aufs nächste öffentliche Backen im Oktober und am 16. November, bei dem Sie das neue Innenleben gerne bewundern dürfen.

Gemeinde erleben

Wann haben Sie zuletzt Ihre Gemeinde so richtig erlebt? Wann hatten Sie das Gefühl, aufgefangen und getragen zu werden, zusammenzugehören? Wann haben Sie das letzte Mal die Kraft gespürt, die entsteht, wenn Christen zusammen etwas bewegen? In den letzten Monaten gab es in unserer Gemeinde einige Geschichten, die uns ganz besonders berührt haben und die wir hier erzählen wollen.

Paten für die Weimersmühle

Wir haben Ihnen ja bereits von der Weimersmühle im Moosbachtal berichtet. Hier leben Kinder und Jugendliche in einer Wohngruppe

zusammen, die eine intensive Betreuung und Förderung benötigen.

Diese Gruppe war auf der Suche nach Paten aus der Gemeinde, die zum Beispiel bei Schulaufgaben begleiten, einen Fahrdienst übernehmen oder auch einfach mal etwas mit den Kindern unternehmen.

Im August waren drei unserer Gemeindeglieder in der Weimersmühle, um erste Kontakte zu den Kindern zu knüpfen und Ideen zu sammeln. Hier entsteht gerade etwas Wunderbares und wenn Sie jetzt selbst Lust bekommen haben, sich einzubringen, melden Sie sich gerne direkt bei Frau Mierswa in der Weimersmühle: Tel: 07204-9470980. Aktuell wird zum Beispiel noch Hilfe beim Bau von Hochbeeten und einem Alpaka-Gehege gesucht.

Renovierungs-/Umzugshilfe

Dann gab es in den letzten Monaten zum Beispiel eine verzweifelte Wohnungssuche: Zwei unserer ältesten ehrenamtlichen Mitarbeiter, Charlotte und Gerhard Huget,



waren auf der Suche nach einer neuen Bleibe, weil das Haus, in dem sie wohnen, verkauft wird. In Langenalb ist das Angebot an bezahlbarem Wohnraum nun nicht gerade üppig und die beiden wollen natürlich gerne hier in der Gegend bleiben. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Nachricht von der Suche in der Gemeinde - alle suchten mit.

Inzwischen haben die beiden eine neue Bleibe in Pfinzweiler gefunden. Hier endet die Geschichte aber leider noch nicht, denn die neue Wohnung ist stark renovierungsbedürftig. Familie Huget ist daher auf der Suche nach Menschen, die mit anpacken. Handwerklich Begabte und Unbegabte (bei vielen Arbeiten kann man gar nicht sooo viel verkehrt machen ...), Menschen mit dem Herz am rechten Fleck und/oder Muskeln an den richtigen Stellen. Menschen, die mal ein Stündchen Zeit zu verschenken haben oder auch mehr. Wenn viele auch nur ein bisschen Zeit aufbringen, ist die Arbeit schnell geschafft. Wenn



Charlotte und Gerhard Huget

Sie helfen wollen, melden Sie sich bitte per E-Mail bei der Tochter (Sonja Jung): s.huget@gmx.net

Noch mehr Helfer in der Not

Und Ende August war unsere Gemeinde einmal mehr in Bewegung: Von einer Mitarbeiterin aus der Krabbelgruppe erhielten wir die traurige Nachricht, dass eine Familie in Langenalb plötzlich ihren erst 56jährigen Vater/Großvater verloren hatte. Die Familie aus Polen lebt noch nicht lange in Deutschland und der unerwartete Todesfall brachte neben unendlicher Traurigkeit auch finanzielle Sorgen mit sich.

Eine Beerdigung kostet schnell mehrere tausend Euro und Rücklagen waren hier nicht vorhanden. Innerhalb kürzester Zeit wurde unsere Gemeinde auch hier aktiv.

Ein paypal-Spendenkonto wurde eingerichtet, über unsere neue Facebook-Seite halfen wir bei der Bekanntmachung. Unsere Sportgruppe („Gemeinde bewegt“) spendete ihre Mittwochs-Einnahmen der Woche und der Kirchengemeinderat beschloss kurzerhand, in den nächsten Gottesdiensten in Pfaffenrot und Langenalb für die Familie zu sammeln. Nein, das lindert nicht den Schmerz der Familie. Aber es macht die Sorgen ein bisschen kleiner. Und es macht unsere Gemeinde größer und stärker. Weil es zeigt, was wir alle zusammen bewegen können.

Manchmal sind es große Dinge (wie eine Orgelrestaurierung), und manchmal kleine. Manchmal sind wir dabei sichtbar. Und manchmal bewegen wir als Christen auch leise

und unbemerkt - einfach in unserem Alltag. Die Kraft, die daraus wächst, trägt unsere Gemeinde.

Der dreifache Daniel

Die Sommerferien sind vorbei und vielleicht ging es Ihnen im Urlaub so wie Stefanie Schaar aus unserer Gemeinde: Sie hat den Gottesdienst richtig vermisst. In ihrem Urlaub in Dänemark stieß sie zufällig auf das Plakat unten, das zu einem dänisch/deutschen Gottesdienst für Touristen einlud. Neugierig nahm sie am „Søndag“ daran teil und staunte nicht schlecht, als sich



der Pfarrer ausgerechnet als „Daniel“ vorstellte. Und Daniel gab es gleich im Doppelpack, denn auch der Mann, der die Predigt parallel ins Deutsche übersetzte, hieß Daniel. So viel Heimatgemeinde in Hvide Sande!

Stefanie hatte das Glück neben einer Dänin zu sitzen, eine ältere Dame, die sie warmherzig begrüßte. Im gut besuchten Gottesdienst wurde viel gesungen und es war spannend, der ungewohnten Liturgie zu lauschen. In der Predigt ging es um das Gleichnis vom Gutsherrn und seinem untreuen Verwalter und Pfarrer Daniel aus Dänemark hatte auch in der Auslegung durchaus Ähnlichkeit mit unserem Pfarrer Dettling. Es gab eine echte dänische Taufe und alle waren zum Abendmahl eingeladen. Und im Anschluss an den Gottesdienst wurde ein kleines Kirchcafé vor der Helligåndskirken veranstaltet mit Kaffee und Gebäck und natürlich mit echt dänischem Wind und Nieselregen.

Das Projekt „Turistkirke“ gibt es in Hvide Sande jetzt im zweiten



Jahr (immer an den Sonntagen im August) und wird von der einheimischen Gemeinde und deutschen Touristen gleichermaßen gut angenommen. Für Stefanie war das Erlebnis so eine schöne Erfahrung von Gemeinschaft im Glauben, ein echter „Gänsehautmoment“ wie sie schreibt, dass sie unbedingt davon berichten wollte. Und es passt so gerade gut zu dem, was wir in der Gemeinde erleben.

Wie ist das bei Ihnen? Hatten Sie schon mal einen echten „Gänsehautmoment“ in der Gemeinde? Im Gottesdienst oder bei der Begegnung mit anderen Menschen? Schreiben Sie uns davon! Einfach per Post ans Pfarramt oder per E-Mail an langenalb@kbz.ekiba.de

Überraschungsparty

Es war eine echte Überraschung: Zwei unserer wunderbaren Kirchengemeinderäte wollten eigentlich gar keine große Sache aus ihrem 75. Geburtstag machen. Aber 80 junggebliebene Gäste verwandelten den letzten Seniorentreff im August mit ihrem Ständchen dann einfach doch auch in eine fröhliche Geburtstagsparty für Veronika Merz und Walter Weidner.



Neben dem gewohnt köstlichen Kaffee und Kuchen und einem wunderbaren Gedichtvortrag von Ilse Reichert aus Schielberg (Theodor Storm: Abseits) gab es an diesem Nachmittag auch eine kleine Filmvorführung zu einem Objekt, das im vergangenen Jahr immerhin sein

fünfzigstes Jubiläum gefeiert hat: unser Gemeindehaus.

Spannende Geschichte

Von der ersten Idee (1941) bis zu seiner Grundsteinlegung (1962) vergingen durch den zweiten Weltkrieg einige Jahre. Und durch die stark ansteigenden Kosten wurden die Bauarbeiten 1963 sogar auch gleich wieder eingestellt. Doch nicht zuletzt mit der Hilfe des evangelischen Oberkirchenrats (EOK) in Karlsruhe wurden die Arbeiten schließlich drei Jahre später wieder aufgenommen. Um den Gemeinden auf lange Sicht Mietkosten zu ersparen, wurde der Bau eigener Räumlichkeiten vom EOK zu dieser Zeit ausdrücklich unterstützt - heute wird mit dem Liegenschaftsprojekt eine andere Richtung eingeschlagen (siehe auch S. 30).

Kurt Schifferle aus Langenalb hat alte Zelluloidfilme aus der Entstehungszeit aufbereitet und zu einem sehenswerten kleinen Film zusammengeführt, den die Senioren mit großem Vergnügen verfolgten.

Schließlich war der ein oder andere Gast selbst als junger Mann oder junge Frau in den vorgeführten Ausschnitten zu sehen. Und so gab es zum Abschluss noch eine Menge Gesprächsstoff.

Wir bedanken uns bei all den fleißigen Bäckerinnen und Bäckern, beim großartigen Organisations-team, Veronikas „Heinzelfrauen“, für die liebevolle Vorbereitung und Begleitung des Nachmittags, die wunderschöne Dekoration der Tische und natürlich bei allen, die zum Programm beigetragen haben. Ohne all diese wunderbaren Menschen im Hintergrund wären unsere Veranstaltungen nicht durchführbar. **Danke, dass ihr da seid!**



Jetzt schon vormerken

Der nächste Seniorentreff findet statt am 24. Oktober: Die Veeh-Harfen-Gruppe aus Graben-Neudorf führt uns musikalisch durchs Ländle. Um Anmeldung wird gebeten:

Veronika Merz, Tel. 07248-6368.



Volles Haus beim letzten Seniorentreff im August

Besuch aus Waldkirch

Es ist jedes Mal etwas besonderes, wenn unser Orgel-Restaurator Wolfram Stützle aus Waldkirch zu uns nach Langenalb kommt und bei einer gemütlichen Tasse Tee/Kaffee (?) erzählt, wie es mit unserem Großprojekt vorangeht.

Manchmal braucht es schon ein bisschen Vorstellungskraft: Schließlich werden da gerade ganze zwei Tonnen (!) Weltkulturerbe restauriert. Umso schöner war es, dass wir bei seinem letzten Besuch Anfang September live dabei sein



Nimmt langsam Form an, unsere Orgel



konnten, wie die allererste Paten-Orgelpfeife graviert wurde. Herr Stützle hatte sein Gravur-Set und die Orgelpfeife nämlich einfach mitgebracht und gleich im Pfarrhaus ein kleines Schmuckstück gefertigt. Liebe Margrit Dietz, Sie dürfen ganz besonders stolz auf Ihre Orgelpfeife sein, denn Ihre war die erste!

Wenn Sie gerne noch Orgelpate werden möchten, haben Sie natürlich auch weiterhin die Möglichkeit, die historische Orgel in Langenalb zu unterstützen. Einfach Flyer von unserer Internetseite herunterladen oder im Pfarramt/in der Kirche mitnehmen, Orgelpfeife aussuchen und sich selbst (oder anderen) damit eine Freude machen.

Herzliche Einladung

Freuen Sie sich auf unsere Konzerte im Herbst in der Marienkirche Langenalb:

Los geht's am **13. Oktober** mit dem **Trio Iris** (Susanne Böttcher (Querflöte), Inna Lorgin (Klavier) und Mettilt Kasassoglou (Violoncello)). Das Trio spielt "Von Pleyel bis Piazzola" - anders gesagt: Von der Klassik zur Moderne.



Am **27. Oktober** freuen wir uns auf den **Musizierkreis Laetitia** mit Werken von J.S. Bach und Arvo Pärt.



Am **17. November** (Achtung: geänderter Termin!) besuchen uns **Hannah Bernitt** (Flöte) und **Simon Obermeier**



(Orgel) mit ihrem „Recital Flöte & Orgel“ und Werken von J.S.

Bach, I. Clarke, F. Poulenc, C. Debussy und P. Taffanel

Alle Konzerte beginnen um 17 Uhr. Der Eintritt ist frei – Spenden sind jederzeit willkommen!

Adventskonzert

Bitte merken Sie sich schon jetzt das Adventskonzert der Chorgemeinschaft Langenalb vor (ja, langsam wird's wieder Weihnachten...): Am 1. Advent (1. Dezember) um 17 Uhr in der Marienkirche. Auch hier ist der Eintritt frei – die Chorgemeinschaft freut sich über Spenden.

Was war denn da in Langenalb los?!

*Ein Bericht von „Lelo“
(David Starke Carrasco)*

An einem Wochenende im August hatten wir Arbeit in den Ferien oder Ferien in der Arbeit ... die Wahrheit ist, dass wir uns nicht daran erinnern, denn die Erfahrung war mehr ein Wochenende mit Freunden als ein Clown-Workshop. Es fing alles damit an, dass unsere gute Fee Hula (wir gaben ihr eine rote Nase, damit sie cooler wird) eine großartige Idee hatte: einen

Clown - Workshop an einem schönen Ort und mit tollen Leuten zu organisieren! Wir waren begeistert!

Wir waren die vollständigste Gruppe der Welt, nämlich von 17 bis 78 Jahren und alle waren professionelle Clowns (die meisten wussten es zwar nicht, aber es war schnell herauszufinden) und das machte alles einfacher. Wir waren bereit, ernst zu sein und unsere Kunst zu lehren, aber am Ende ha-



Dirigent „Lelo“ mit seinem verrücktesten Orchester der Welt

ben wir uns nur kennengelernt und gespielt. Es hat so viel Spaß gemacht, dass wir vergessen haben, zu arbeiten und Clowndinge zu unterrichten (aber wir glauben, niemand hat es bemerkt).

Am ersten Tag organisierten wir ein so verrücktes und lautes Orchester, dass die Polizei, der Krankenwagen, die Feuerwehr, die Außerirdischen und eine Gruppe sehr schöner Kühe kamen. Es war so extrem, dass es sogar in den Zeitungen erschien!

Der zweite Tag war noch intensiver, wir mussten vor einer Bombe weglaufen und versuchen, eine Bank auszurauben (wir wissen, es klingt sinnlos, aber für uns war alles sehr ernst). Das einzige Schlechte ist, dass nichts für immer ist und wir uns verabschieden mussten ... aber nicht ohne vorher einen weiteren Termin für November zu organisieren. Denn wir haben Pläne, die Welt zu beherrschen (unsere Fantasy-Welt, die andere ist uns egal) und weil wir wie dein Lieblingsku-



chen sind, kannst du nicht nur ein Stück essen, du willst immer nochmal ...

Im November geht's weiter

Wenn Sie Lust bekommen haben, beim nächsten Workshop am 16./17. November (jeweils von 14 bis 16 Uhr) dabei zu sein und damit unsere Gemeindegarbeit zu unterstützen, melden Sie sich gerne.

Der Workshop ist offen für alle (ab 16 Jahren), auch für alle Neugierigen und -einsteiger. Um Anmeldung wird gebeten: clown-workshop.langenalb@gmail.com oder Tel. 0151-46407369. Die Hälfte der Kursgebühren von 40 Euro fließen in die Renovierung unseres Gemeindehauses. Mehr zu „Momo und Lelo“ unter www.momoundlelo.com



Unser Gemeindehaus erfreut sich großer Beliebtheit und wird für viele verschiedene Veranstaltungen genutzt und auch an Vereine und Privatpersonen vermietet. Mit dem Liegenschaftsprojekt der evangelischen Landeskirche in Baden stehen wir – wie alle badischen Kirchengemeinden – allerdings vor einer Herausforderung.

Ziel des Liegenschaftsprojekts

Im letzten Jahr haben wir Ihnen im Gemeindebrief bereits berichtet: Ziel des Liegenschaftsprojektes ist es, eine Reduzierung der Gebäudeflächen/ Gebäudekosten bei den

kirchengemeindlichen Gebäuden zu erreichen. Ausgehend von einer Prognose, dass wir mittel- und langfristig mit einem Rückgang der Kirchensteuermittel in Höhe von 30 % zu rechnen haben, besteht hier Handlungsbedarf. Leider auch in Langenalb und Marxzell, denn auch hier ist die Zahl unserer Gemeindeglieder in den letzten Jahrzehnten zurückgegangen.

Zukünftig bekommt jede Kirchengemeinde vom Bezirk eine vom Gesetz her bestimmte Gemeindehausfläche zugewiesen, die sich aus der Anzahl der Gemeindeglieder ergibt.

glieder errechnet. Dies stellt die Grundlage für die künftige Mitfinanzierung von Baumaßnahmen durch zentrale Mittel der Landeskirche dar.

54 Prozent Überhang

In unserem Kirchenbezirk gibt es im Vergleich zu den anderen badischen Kirchenbezirken den größten Flächenüberhang bei den Gemeindehäusern. Ende Juli wurden wir vom Kirchenbezirk darüber informiert, dass unser Gemeindehaus für Langenalb-Marxzell - gemessen an den Gemeindegliedern - einen Flächenüberhang von satten 54 Prozent hat. Dieser Anteil wird von der Landeskirche also zukünftig aufgrund sinkender Finanzmittel nicht mehr bezuschusst werden können.

Im Kirchengemeinderat haben wir die Situation diskutiert: Können wir das als Gemeinde stemmen? Was können wir tun? Mal so eben 2.000 neue Gemeindeglieder auftreiben, um keinen Flächenüberhang mehr zu haben, wird schwierig. Aber deswegen den Kopf in den

Sand stecken? Das Gemeindehaus vielleicht sogar verkaufen?

Für den Kirchengemeinderat kommt das nicht in Frage. Das Gemeindehaus ist so ein wichtiger Ort für uns alle. Von Krabbel-, Kinder- und Jugendgruppe, über das Sportangebot, die Dorfmitte, Vorträge, Konzerte, Workshops bis hin zum Seniorentreff: Hier kommen wir zusammen und das wollen wir auch noch in den nächsten Jahrzehnten tun. Und so haben wir beschlossen, an diesem Gebäude festzuhalten und die nötigen Sanierungsprojekte nach und nach anzugehen.

Parallel werden wir ein Konzept erstellen, wie wir die laufenden und anstehenden Kosten bestmöglich abdecken können. Dazu gehört zum Beispiel auch, nach rund 50 Jahren eine klare Hausordnung zu schaffen, um die zunehmenden Miet- und Nutzungsanfragen zu managen.

Die nächsten Arbeiten

Die frisch renovierte Fassade des Hauses begeistert, ist aber nur

der Anfang eines größeren Projektes.

Energiegutachten

Im Februar wurde ein Energiegutachten erstellt, um sinnvolle Sanierungsmaßnahmen zur Energieeffizienz und Modernisierung aufzuzeigen. Das Gemeindehaus verfügt noch über einen alten, überdimensionierten Öl-Niedertemperaturkessel, der dringend saniert werden muss. Im Rahmen des CO2-Minderungsprogramms der Landeskirche Baden wird die Umstellung auf eine Heizung bezuschusst, die auf erneuerbare Energien setzt. So

wird auch das energiepolitische Ziel der Bundesregierung unterstützt, bis 2050 einen nahezu klimaneutralen Gebäudebestand zu erreichen. Weiterhin ist es unter anderem nötig, die Beleuchtung zu erneuern und die Jugendräume auszubauen.

Wenn Sie die Sanierung und den Erhalt unseres Gemeindehauses unterstützen wollen, freuen wir uns über Ihre Spende.



Ob zum Zumba...



...oder zum Frühstück bei der Dorfmitte: Im Gemeindehaus kommen wir zusammen.



Kinderredakteure gesucht!

Liebe Kinder, wir laden euch ein, den Gemeindebrief weiter mitzugestalten. Ein bisschen mehr Platz hat die Kinderseite schon bekommen, wir haben eine Geschichte eingebaut und jetzt sind wir auf der Suche nach Berichten von EUCH! Vielleicht gibt es etwas Lustiges aus dem Reli-Unterricht mit Pfarrer Dettling zu erzählen? Oder ihr schreibt einen Bericht zur Jungschar? Oder zur Kinderkirche? Habt ihr eine Lieblingsgeschichte aus der Bibel? Schreibt sie uns!

Alle Kinder, die einen Bericht schicken, erhalten einen echten Kinder-Presseausweis. Deshalb bitte unbedingt auch ein Foto (und Name und Adresse und euer Alter) mitschicken. Per Post oder E-Mail ans Pfarramt.

Pauline, die Kirchenmaus

Niemand weiß mehr so genau, wann Paulines Familie damals eigentlich in die Marienkirche eingezogen ist. Manche sagen, dass ihre Urururgroßmäuse schon vor über 600 Jahren gleich beim Bau der Kirche ein gemütliches Eckchen im Keller erobert haben. Aber da Paulines Familie immer schon sehr vorsichtig war, hat man sie im Laufe der Jahrhunderte nur ganz selten mal zu Gesicht bekommen.

Paulines Eltern passen ganz genau auf, dass die kleinen Mäuse auf keinen Fall die Wohnung im Keller verlassen, wenn Menschen in der Kirche sind. Und Paulines Geschwister halten sich auch alle daran. Nun müsst ihr wissen, dass Pauline etwas anders ist als der Rest ihrer Familie: Sie ist neugierig und so abenteuerlustig, dass sie manchmal die mahnenden Worte ihrer Eltern vergisst und sich aus ihrem sicheren Versteck wagt ...

Wenn die Marienkirche leer ist, gehört sie Pauline allein. Oft sitzt sie ganz vorne am Taufbecken und bewundert die Tauffische an der Wand. Oder sie spielt mit den Farben, wenn die Sonne durch die bunten Fenster lustige Bilder auf den Steinboden malt. Am liebsten aber mag Pauline Gottesdienste. Irgendetwas passiert, wenn sich die Kirche sonntags plötzlich mit Menschen füllt - Pauline weiß nicht genau, was das ist, aber es fühlt sich warm und gut an.

Natürlich hat auch Pauline gelernt, dass sie sich bloß nie von den Menschen erwischen lassen darf - vor allem nicht von den großen Menschen. Erwachsene haben es in der Regel nicht so gern, wenn kleine Mäuse plötzlich unter ihrer Kirchenbank auftauchen. Dabei ist Pauline wirklich vorsichtig!

Lange Zeit kletterte sie schon weit vor zehn Uhr auf die Empore und die Orgel hinauf. Von dort oben, von der längsten Orgelpfeife hinab, lugte sie unbemerkt in den Kirchenraum. Aber dann entdeckte

sie Frau Schulz, die Organistin, genau dort eines Sonntags - mitten in einem Kirchenlied - und bekam einen gehörigen Schreck. Sie schlug erschrocken neben die Tasten und es gab kurz ein paar schrecklich schiefe Töne. Aber Frau Schulz ist ein echter Profi, müsst ihr wissen. Und man kann doch nicht einfach ein Kirchenlied abbrechen - auch nicht, wenn da plötzlich eine kleine Maus vor einem sitzt! Also konzentrierte sich die Organistin wieder ganz auf die Tasten und verlor Pauline so kurz aus dem Blick. Pauline konnte so gerade noch entkommen, bevor das Stück zu Ende war und sich Frau Schulz - sicher ist sicher - mit einem Besen bewaffnete. Seitdem traut sich Pauline nur noch ganz selten auf die Empore ...

Unten im Kirchenraum ist es für eine Maus aber natürlich nicht weniger gefährlich, schließlich wimmelt es hier ja nur so von Menschen. Meist wagt sich Pauline also erst dann aus ihrem Versteck, wenn die Orgel zu spielen beginnt und alle Augen in die Ge-

sangbücher vertieft oder auf eine Wand gerichtet sind, an der auf wundersame Weise die Liedtexte erscheinen. So vorsichtig blieb Pauline tatsächlich weiter lange unentdeckt. Dachte sie. Bis es Weihnachten wurde und der Pfarrer ausgerechnet in seiner Predigt von einer kleinen Maus erzählte ... und ihr dabei zuzwinkerte. Aber das ist eine andere Geschichte und soll das nächste Mal erzählt werden.

Mitmachen und gewinnen:

Auch im Gemeindebrief hat sich Pauline versteckt und sie ist wirklich schwer zu finden. Wenn euch das gelingt, schreibt einfach eine Karte oder E-Mail ans Pfarramt und nennt die Seite, auf der ihr Pauline entdeckt habt. Auf alle Pauline-Finder wartet eine kleine Überraschung.

Und einen ganz herzlichen Glückwunsch an unsere Gewinner Ine Burger, Nils-Matti Hoffmann und Madlen Gille aus Langenalb fürs Lösen des letzten Rätsels! Ihr seid spitze!

So erreichen Sie uns!

Pfarramt (hier erreichen Sie uns)	🏠 Kantstraße 4 75334 Straubenhardt	☎ (07248) 932333 ☎ (07248) 932334 ✉ Langenalb@kbz.ekiba.de
Pfarrer	👤 Daniel Dettling 🕒 nach Vereinbarung	☎ (07248) 932333 ✉ Daniel.Dettling@kbz.ekiba.de
Pfarrbüro Dienstag & Freitag	👤 Christiane Faaß 🕒 09.00 - 13.00 Uhr	☎ (07248) 932333 ✉ Christiane.Faass@kbz.ekiba.de
Internet	🌐 www.ekilama.de	
Kirchendienerin	👤 Tanja Kalbrunner- Gaida	☎ (07248) 5074
Organistin	👤 Bärbel Schulz	☎ (07248) 932372
Gemeindehaus Langenalb	🏠 Kinderschulweg 4 75334 Langenalb	

Impressum

Herausgeber	Evangelische Kirchengemeinde Langenalb-Marxzell V.i.S.d.P.: Daniel Dettling, Pfarrer
Redaktion	Kirsten Lattewitz, Hans-Rudolf Baier, Daniel Dettling
Druck	Gemeindebrief-Druckerei, Groß Oesingen, Auflage 1200
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 31.10.2019	

Info: Den Gemeindebrief erhalten die Haushalte evangelischer Gemeindeglieder in Straubenhardt-Langenalb und Marxzell kostenlos. Er erscheint viermal im Jahr. Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit unterstützen. Als Mitarbeiter: Anruf genügt 07248-932333. Oder unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende:

Spendenkonto der Kirchengemeinde: Volksbank Wilferdingen-Keltern
IBAN: DE30 6669 2300 0002 2419 00, BIC: GENODE61WIR | Bitte geben Sie den von Ihnen gewünschten Verwendungszweck an. Spendenbescheinigungen erhalten Sie umgehend per Post.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Unsere Gruppen und Kreise

Krabbelgruppe (von Anfang an)

- 👤 Alina Schmidtke / Sandra Murr
- 🕒 Mittwochs 09.30 Uhr
- Gemeindehaus Langenalb
- ☎ (07248) 9263268 / (0172) 6030025

Langenälber Kinderkirche (von Anfang an)

- 👤 Pfarramt
- 🕒 einmal monatlich
- Marienkirche Langenalb
- ☎ (07248) 932333
- ✉ Langenalb@kbz.ekiba.de

Kinderbibelwoche (ab Grundschule)

- 👤 Pfarramt
- 🕒 jährlich, 1. Woche nach Sommerferien
- Marienkirche und Gemeindehaus Langenalb
- ☎ (07248) 932333
- ✉ Langenalb@kbz.ekiba.de

Musikalische Schatzkiste (ab 4 Jahren)

- 👤 Bärbel Schulz
- 🕒 Freitags 16:15Uhr (Gruppe 1, 4-5J.)
- 🕒 Freitags 16:15Uhr (Gruppe 2, 6-7J.)
- Gruppe 1 u. 2 wechseln wöchentlich
- 🕒 Freitags 17:15Uhr (Gruppe 3, ab 8J.)
- Gemeindehaus Langenalb
- ☎ (07248) 932372

Jungchar (ab der 1. Klasse)

- 👤 Silvia Beeh
- 🕒 Dienstags 17.00 Uhr
- Gemeindehaus Langenalb
- ☎ (07248) 4529012

Teenkreis (ab 12 Jahren)

- 👤 Dieter Dörr
- 🕒 Dienstags 19.00 Uhr
- Gemeindehaus Langenalb
- ☎ (0152) 55909147

Konfi

- 👤 Daniel Dettling
- 🕒 Mittwochs 17.00 Uhr
- Gemeindehaus Langenalb
- ☎ (07248) 932333
- ✉ Langenalb@kbz.ekiba.de

Women's Bible Lounge

- 👤 Gabriela Axtmann
- 🕒 Termine nach Absprache
- ☎ (07248) 6562

Frauen im Gespräch mit der Bibel

- 👤 Charlotte Huget
- 🕒 jeden zweiten Donnerstag 19.30 Uhr
- ☎ (07248) 933456

Männerkreis

- 👤 Hans Michael Stang
- 🕒 einmal monatlich, donnerstags 19.00 Uhr
- Gemeindehaus Langenalb
- ☎ (07248) 9356637

Unser Backhäusle

- 👤 Pfarramt
- 🕒 einmal im Monat
- Backhäusle Langenalb
- ☎ (07248) 932333
- ✉ Langenalb@kbz.ekiba.de

Unsere Gruppen und Kreise

Dorfmitte—Frühstück im Gemeindehaus

👤 Pascale Irmmler
 🕒 alle zwei Monate
 Gemeindehaus Langenalb
 ☎ (07082) 9496590

Gemeinde bewegt! (ab 12 Jahren)

👤 Bahar Renschler
 🕒 Mittwochs 18:45Uhr (ZUMBA)
 🕒 Mittwochs 19:45Uhr
 (Ganzkörpertraining)
 Gemeindehaus Langenalb
 ☎ (0171) 4942013

Männervesper

👤 Hans Michael Stang
 🕒 zweimal im Jahr
 ☎ (07248) 9356637

Seniorentreff

👤 Veronika Merz
 🕒 fünfmal im Jahr donnerstags 14.30 Uhr
 Gemeindehaus Langenalb
 ☎ (07248) 6368

Besuchsdienstkreis

👤 Charlotte Huget
 🕒 viermal im Jahr mittwochs 18.30 Uhr
 ☎ (07248) 933456



Unser **Kräuterzauber** für Grundschul Kinder startet am 7. Oktober. Wir legen im Gemeindehausgarten mit euch zusammen ein Kräuterbeet an und lernen so die verschiedenen Kräuter kennen. Weitere Termine: 4.11., 2.12.2019 und 3.2.2020. Immer montags, von 17:00 bis 18:00 Uhr. Weitere Infos gibt's bei unserer Kräutertee: Olga Martinewski, Tel. 0176-83069818.

Die nächsten **Schülergottesdienste** stehen auch schon fest: Sie finden statt am 25. Oktober und 22. November, immer um 7:45 Uhr und in der St. Josef-Kirche in Pfaffenrot.



Am 9. Oktober dürfen wir Sie wieder ganz herzlich zu unserer **Dorfmitte** einladen: Ein köstliches Frühstücksbuffet erwartet Sie und natürlich das beste Frühstücksteam der Welt – die Schülerinnen und Schüler der Gustav-Heinemann-Schule (Teilhabeprojekt "Uff d'r Pfinz") freuen sich auf Sie. Unbedingt vorreservieren unter Tel. 07082-9496590



Am 10. Oktober geht es weiter mit unserer spannenden **Vortragsreihe** im Gemeindehaus. Zu Gast ist Prof. Dr. Traugott Schächtele, Prälat für den Kirchenkreis Nordbaden. Er spricht zur Geschichte der christlichen Kirchen: "Kirche. Macht. Geschichte. Ein Gang durch 2000 Jahre in 90 Minuten". Der Eintritt ist frei. Ihre Spende kommt der Gemeindehausrenovierung zugute.



Am 20. Oktober laden wir Sie ganz herzlich nach dem Gottesdienst in der Marienkirche wieder zum **Kirchcafé** ein.

Und am 21. Oktober findet in Kieselbronn der **Bezirksfrauentag 2019** statt. Thema: "Wenn starken Frauen die Kräfte schwinden - Älterwerden zwischen Wachstum und Verletzlichkeit." Referentin: Ulla Reyle, Gerontologin. Bei Interesse melden Sie sich bitte bis spätestens 10.10.2019 beim Pfarramt an.

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst	Ort
So, 06.10.19	09.00 Uhr	16. Sonntag nach Trinitatis Frühaufsteher-Gottesdienst <i>Pfr. i.R. Baumann</i>	Wendelinuskapelle Pffaffenrot
	10:15 Uhr	Gottesdienst <i>Pfr. i.R. Baumann</i>	Marienkirche Langenalb
So, 13.10.19	10:15 Uhr	17. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst mit Taufe <i>Pfr. Dettling</i>	Marienkirche Langenalb
	11:30 Uhr	Langenälber Kinderkirche <i>Kinderkirchenteam und Pfr. Dettling</i>	Marienkirche Langenalb
So, 20.10.19	09:00 Uhr	18. Sonntag nach Trinitatis Frühaufsteher-Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfr. Dettling</i>	Pfarrsaal Schielberg
	10:15 Uhr	Gottesdienst mit Taufe <i>Pfr. Dettling</i>	Marienkirche Langenalb
Di, 22.10.19	09.30 Uhr	Gottesdienst <i>Pfr. Dettling</i>	Pflegeheim Fauth
	15.30 Uhr	Gottesdienst <i>Pfr. Dettling</i>	Tagespflege Langenalb
Mi, 23.10.19	10.00 Uhr	Gottesdienst <i>Pfr. Dettling</i>	Albtalklinik Marzell
So, 27.10.19	09.00 Uhr	19. Sonntag nach Trinitatis Frühaufsteher-Gottesdienst <i>Pfr. i.R. Baumann</i>	St. Peter und Paul Burbach
	10:15 Uhr	Gottesdienst <i>Pfr. i.R. Baumann</i>	Marienkirche Langenalb
So, 03.11.19	09.00 Uhr	20. Sonntag nach Trinitatis Frühaufsteher-Gottesdienst <i>Präd. Gerhard Schäfer</i>	Wendelinuskapelle Pffaffenrot

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst	Ort
So, 03.11.19	10.15 Uhr	Gottesdienst <i>Präd. Gerhard Schäfer</i>	Marienkirche Langenalb
So, 10.11.19	09.00 Uhr	Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr Frühaufsteher-Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfr. Dettling</i>	St. Peter und Paul Burbach
	10:15 Uhr	Gottesdienst mit Taufe <i>Pfr. Dettling</i>	Marienkirche Langenalb
	11:30 Uhr	Langenälber Kinderkirche <i>Kinderkirchenteam und Pfr. Dettling</i>	Marienkirche Langenalb
So, 17.11.19	09:00 Uhr	Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr- Volkstrauertag Frühaufsteher-Gottesdienst <i>Pfr. Dettling</i>	Pfarrsaal Schielberg
	10:15 Uhr	Gottesdienst <i>Pfr. Dettling</i>	Marienkirche Langenalb
Di, 19.11.19	09.30 Uhr	Gottesdienst <i>Pfr. Dettling</i>	Pflegeheim Fauth
	15.30 Uhr	Gottesdienst <i>Pfr. Dettling</i>	Tagespflege Langenalb
Mi, 20.11.19	10.00 Uhr	Gottesdienst <i>Pfr. Dettling</i>	Albtalklinik Marzell
So, 24.11.19	10.15 Uhr	Letzter Sonntag im Kirchenjahr- To- tensonntag/Ewigkeitssonntag Gottesdienst <i>Pfr. Dettling</i>	Marienkirche Langenalb
So, 01.12.19	09.00 Uhr	1. Advent Frühaufsteher-Gottesdienst <i>Pfr. Dettling</i>	Wendelinuskapelle Pffaffenrot
	10.15 Uhr	Gottesdienst <i>Pfr. Dettling</i>	Marienkirche Langenalb

Von der Skepsis gegenüber Neuerungen

Den Mythos von der Erfindung der Schrift durch den ägyptischen Gott Theuth erzählt Sokrates im Dialog *Phaidros*. Als Theuth verschiedene Künste, darunter die Schrift, erfunden hatte, begab er sich zu Thamus, dem König von Ägypten, um ihm und durch ihn dem Volk die entsprechenden Fertigkeiten beizubringen. Thamus aber zeigte sich skeptisch: Das Schreiben und Lesen führe nicht nur zu einer Schwächung des Gedächtnisses, sondern sei auch zur Vermittlung von Weisheit ungeeignet; dies könne nur durch mündlichen Unterricht erfolgen.

Es gab offensichtlich schon immer eine Skepsis gegenüber Neuerungen. Den Mythos von der Erfindung der Schrift könnte man problemlos ins Hier und Jetzt übernehmen. Mit der Schrift geht etwas verloren, nämlich die mündliche Überlieferung und damit die Fähigkeit, sich an Dinge erinnern zu müssen. Man kann es ja nachlesen.

Braucht es soziale Medien für die Kirchengemeinde, früher ging es doch auch mit dem Schaukasten. Braucht es einen Beamer im Gottesdienst? Wie schön war das, als jeder noch ein Gesangbuch hatte.

Es ist nicht leicht, immer wieder abzuwägen, was man an Neuerung braucht, was man zulassen kann, ohne seinen „Markenkern“ aufs Spiel zu setzen. Wie kann man den Gottesdienst so gestalten, dass viele ihn mitfeiern können, ohne „Experte“ zu sein? Und wie macht man das, ohne wichtig gewordene Traditionen über Bord zu werfen? Ich weiß, die Meinungen gehen in der Gemeinde auch auseinander. Ich gehöre nicht zu denen, die in den allgemeinen pessimistischen Abgesang auf Kirche miteinstimmen. Wir haben zwar nicht gerade Erweckungszeiten, aber es gibt nahezu in jeder Gegend, in die man schaut, lebendige Gottesdienste. Es gibt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihre Gaben bewundernswert einbringen. Es gibt Pfarrerrinnen und Pfarrer, die treu das Evan-

gelium predigen und sich um ihre Gemeinden bemühen. Die Strukturen werden aber schwieriger und da trifft uns als Kirche vor allem der sog. Traditionsabbruch. Das heißt: Religion und Kirche spielen keine Rolle mehr im Leben, man wächst nicht damit auf und vermisst es auch nicht. Dazu kommt die sog. Individualisierung: Es wird ausgesucht, was für das eigene Leben stimmig ist und was nicht. Früher ging man in die Kirche, weil es halt so war. Heute sucht man sich aus, ob man geht. Für viele Menschen sind die Übergangsriten (Taufe, Konfirmation, Hochzeit und Beerdigung) noch wichtige kirchliche Marker im Leben. Man nennt sie Kasualien, weil ihnen ein konkretes Bedürfnis (Kasus) zu Grunde liegt (ein Kind wurde geboren - Taufe / ein Mensch wird erwachsen - Konfirmation usw.). In diesen Gottesdiensten, zu denen übrigens auch Weihnachten zählt, liegt unsere Chance. Wir müssen diesen häufig kirchendistanzierten Menschen, die zu einem Kasus zu uns kom-

men, zeigen, was sie gewinnen, wenn sie intensiver in Kontakt mit dem Evangelium und der Gemeinde kommen. Und dafür ist es unerlässlich, dass sie im Gottesdienst mitmachen können. Wie kann ich im Umfeld von Gottesdiensten Brücken bauen, sodass Menschen neugierig werden? Zunächst einmal, indem all diese besonderen Gottesdienste so schön und so einladend gestaltet werden, wie es nur geht. Das kann auch heißen, Neues zu probieren ...

Die Erfindung der Schrift hat (vielleicht) wie von Thamus befürchtet die Gedächtnisleistung geschmälert, aber sie hatte auch einen ganz entscheidenden Gewinn: die Bewahrung. Jede mündliche Überlieferung steht irgendwann an dem Punkt, nicht mehr weiter tradiert zu werden. Die Schrift, die das Gedächtnis schwächen sollte, bewahrte tatsächlich vor dem Vergessen. Schon verrückt, durch etwas Neues wurde das Alte bewahrt.

Ihr Pfarrer Daniel Dettling

Danket DEM
DENN ER IST Herrn,
FREUNDLICH, UND SEINE GÜTE
WÄHRET EWIGLICH.

1. CHRONIK 16,34

